



**Aufruf der Friedensinitiative Mainz
zum Ostermarsch
Mainz-Wiesbaden 2026**



Den Frieden lernen – nicht den Krieg!

Die Militarisierung Deutschlands schreitet voran und wird von der Bundesregierung als alternativlos präsentiert. Immer neue Argumente werden dafür ins Feld geführt – friedensstiftende Strategien werden dagegen lächerlich gemacht.

Die Aufrüstung generiert atemberaubende Profite für wenige auf Kosten aller: der Sozialstaat wird zurückgebaut, der ökologische Umbau gerät ins Stocken.

Die Wiedereinführung der ausgesetzten Wehrpflicht ist im Gange, ein sogenanntes Pflichtjahr für alle wird angedacht. Das Gesundheitswesen und das dort beschäftigte Personal werden bereits jetzt darauf vorbereitet, vorrangig Soldat*innen zu behandeln. Die Bundeswehr wirbt an den Schulen, Katastrophenschutz soll Unterrichtsfach werden. Längst ist eine Entwicklung ins Rollen gebracht, die geprägt ist von Bedrohungsszenarien. Zerstörerische Automatismen werden in Gang gesetzt, die unaufhaltsam erscheinen.

Dem stemmen wir uns entgegen! Denn: Krieg ist kein Naturgesetz!

**Deshalb: raus zum Ostermarsch am Karsamstag, den 4.4.2026 um 10:30 Uhr
ab Vorplatz Hauptbahnhof Wiesbaden.**

Wir fordern:

- Abrüsten statt Aufrüsten – militärisch und verbal!
- Diplomatie und Zusammenarbeit statt Säbelrasseln und Schaffung von Feindbildern!
- Abzug aller US-Atomwaffen aus Deutschland jetzt!
- Aufnahme und Bleiberecht von Kriegsdienstverweigerern aller Seiten!
- Verbot von Waffenlieferungen in Krisen- und Kriegsgebiete!
- Friedenserziehung an Schulen und die Aufrechterhaltung der Zivilklausel an Universitäten und Hochschulen!

Wir wenden uns gegen:

- die Stationierung von Mittelstreckenraketen in der Bundesrepublik und anderswo.
- die Werbung der Bundeswehr an Lehr- und Sportstätten, im Öffentlichen Raum und in den Medien.
- jede Form des Zwangsdienstes.
- Nationalismus, Rassismus und jegliche Form der Diskriminierung.
- den Abbau des Sozialstaates zugunsten der Hochrüstung.

Die Ostermarschbewegung ist ein Zusammenschluss unterschiedlicher Friedensinitiativen, Organisationen und Einzelpersonen. Sie wurde Anfang der 1960er Jahre mitten im Kalten Krieg gegründet gegen die atomare Aufrüstung in Westdeutschland. Seither geht sie jedes Jahr zu Ostern für den Frieden auf die Straße.

Anfang der 80er Jahre konnte die Friedensbewegung Hunderttausende mobilisieren im Protest gegen den sog. NATO-Doppelbeschluss und die Stationierung von Mittelstreckenraketen. Auch dieser starken Stimme für den Frieden ist es zu verdanken, dass es in den Jahren darauf Abrüstungsverhandlungen gab, die z.B. das Zustandekommen des INF-Vertrags ermöglichten.